



Der mobile Hundecoach

© mobiler-hundecoach.ch

Ein alltägliches Thema: Hunde aus dem Ausland importieren und adoptieren?

Dies vorab - ja, es ist grundsätzlich sehr schön vom Menschen Hunden, die es nicht schön und gut haben, ein neues zu Hause bieten zu wollen. Aber: Schweizer Tierheime sind voll mit Hunden, welche auch ein neues, gutes Plätzchen suchen. Also: das Schmuggeln von ungeimpften Tieren aus dem Ausland ist nicht nur keine gute Idee, sondern auch illegal!

Hunde aus dem Süden

Leider werden Welpen auf den Märkten wie Gemüse verkauft - dies bedeutet u.a. auch, dass ältere, oft nicht gesunde Hunde in den Tierheimen zurückbleiben und sich kaum Menschen dafür interessieren.

Werden diese Hunde doch irgendwann weiter vermittelt, kommen Sie z.T. auch in die Schweiz. Doch birgt ein solcher, manchmal illegaler Import Risiken, die sogenannten Mittelmeerkrankheiten! Eine der häufigsten dieser Krankheiten aus dem Süden ist die Leishmaniose. Freilebende Hunde sind am meisten betroffen, da die Krankheit über einen Stich der Sandmücke übertragen wird. Etwa jeder 5. Hund in diesen Regionen ist betroffen. Diese Krankheit ist nicht heilbar.

So ist es nicht verwunderlich, dass auch in unseren Breitengraden immer mehr Hunde erkranken - eben die importierten Hunde. Ein weiteres Risiko sind die eigenen Hunde, welche mit in diese Risikogebiete reisen sowie ein durch den Klimawandel bedingtes Vorrücken der Sandmücken (teilweise im Tessin bereits vorhanden).

Am besten schützen können Sie Ihren Hund indem Sie ihn mit einem sogenannten Ektoparasitikum behandeln, der das Stechen der Mücken möglichst verhindern soll und ihn vor dieser Sandmücke schützen: Sandmücken fliegen relativ genau von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang.

Die Babesiose (Hunde-Malaria - Überbringer ist die Zecke) ist eine weitere Erkrankung, welche auch im Süden verbreitet ist. Es kommen weitere Erkrankungen dazu, die sich immer mehr ausbreiten...

Da solche Hundekrankheiten des öfteren tödlich verlaufen oder auch Menschen infizieren können, sollte man sich hierzu doch ein paar Gedanken machen und ein Tierheim in der Nähe aufsuchen - auch diese Hunde freuen sich über einen guten Lebensplatz!

Eine weitere gefürchtete Krankheit, welche Mensch und Tier betreffen kann, ist die Leptospirose. Hierzu untenstehender Kommentar.

Leptospirose seit Einführung des neuen Impfstoffes



Die Leptospirose ist eine weit verbreitete Zoonose. Das heisst, die Krankheit wird vom Menschen auf das Tier und vom Tier auf den Menschen übertragen. Bei uns in der Schweiz ist die Krankheit vor allem beim Hund ein grosses Problem.



Übertragung:

Nebst der Ansteckung durch andere Hunde erfolgt die Ansteckung auch über wild lebende Nagetiere wie Ratten und Mäuse – sie sind bei uns das Reservoir, tragen den Erreger in sich und scheiden ihn mit dem Urin aus. Insbesondere das Trinken aus Wasserpfützen ist für unsere Hunde eine Gefahr.

Krankheit / Symptome:

Die Leptospiren befallen verschiedene Organe im Körper des Hundes. Die Symptome sind vielfältig und zeigen sich unter anderem mit Apathie, Fieber, Durchfall und Erbrechen. Bei einem schweren Verlauf kommt es zum Nierenversagen und zu Lungenblutungen, und trotz schneller Diagnose und effektiver Behandlung verläuft die Krankheit oft tödlich.

Schutz / Impfung:

Die Impfung ist die einzige Möglichkeit, wie Sie Ihren Hund vor der heimtückischen Krankheit schützen können. Die alte Impfung, welche noch bis vor ca 2 Jahren verwendet wurde, enthielt nur 2 Leptospiren Unterarten. Die neue Impfung – Lepto 6 – schützt vor 6 verschiedenen Leptospiren Unterarten. Darin enthalten sind Unterarten, welche in unserer Region besonders viele Todesfälle gefordert haben.

Fazit über den neuen Impfstoff:

Wir sind erfreut über den Verlauf seit Einführung des neuen Impfstoffes. Die Anzahl der an Leptospirose erkrankten Hunde ist deutlich zurück gegangen, was auch eine Studie der Universität Bern bestätigt hat. In unserer Praxis hatten wir keinen einzigen Hund mit Leptospirose, der mit dem neuen Impfstoff geimpft war.

[Wir freuen uns über jedes "like" auf unserer Facebook-Seite.](#)

Der nächste Newsletter erscheint im Juni 2015